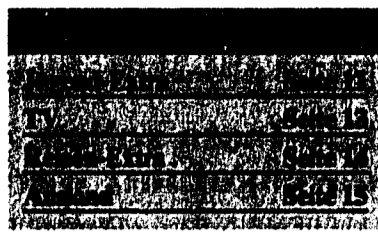


SPORT

■ *Otto Büchel siegreich*
 ■ *Triesner Juniorentennislager*
 ■ *Streit zu den ZSC Lions*



FLASH

Harald Gopp 31.

INLINE-SKATING: Über 300 Teilnehmer aus vier Nationen waren bei der internationale Bayerische Halbmarathon-Meisterschaft am Start. Durch die nasse Fahrbahn entstanden auf der anspruchsvollen Strecke (drei Runden mit langgezogenen Steigungen) im Ziel grössere Abstände zwischen den Gruppen. Der Liechtensteiner Harald Gopp, Team Roletto, platzierte sich dabei auf dem 31. Rang. Der Sieg ging an den Deutschen Christian Domscheit.

Resultate: 1. Christian Domscheit, Team Rocces D, 35:28 Minuten. 2. Hannes Wolf, Team Salomon A, 35:28. 3. Ralf Göthling, Team Rexton D, 35:28. Ferner: 6. Reto Schön, Team Salomon CH, 35:29. 31. Harald Gopp, Team Roletto FL, 40:33.

Prinzessin Anne gegen Teamsportarten

ALLGEMEIN: Prinzessin Anne, die Vorsitzende des britischen Olympischen Komitees und Mitglied des IOC, hat sich dafür ausgesprochen, der stetig ansteigenden Teilnehmerflut bei Olympischen Spielen Einhalt zu gebieten. Die ehemalige Military-Reiterin und Teilnehmerin in Montreal 1976 zeigte sich dabei radikal: «Wenn man die Spiele verkleinern will, soll man mit Mannschaftssportarten anfangen. Es gibt bei Olympia zu viele Sportarten.»

In Sydney werden rund 10 200 Athleten starten; inklusive der Neulinge Triathlon und Taekwondo, figurieren 28 Sportarten im Programm. Zu den Teamsportarten zählen Basketball, Fussball, Handball, Landhockey, Baseball, Softball, Wasserball und Volleyball.

Niederlagen für Federer und Rosset in Toronto



TENNIS: Den beiden besten Schweizer Tennisspielern ist beim Masters-Series-Turnier in Toronto der Start in die nordamerikanische Hartplatzsaison missglückt. Roger Federer (Bild) unterlag in der ersten Runde dem als Nummer 7 gesetzten Australier Lleyton Hewitt 6:3, 3:6, 2:6, Marc Rosset (ATP 28) verlor gegen Andrew Ilie (Au, ATP 48) 6:7 (3:7), 4:6. Einen Fehlstart erlebte auch Champions-Race-Leader Magnus Norman. Der schwedische Boyfriend von Martina Hingis scheiterte in zwei Sätzen an Richard Krajicek.

Hingis in San Diego gegen Van Roost

TENNIS: Die Weltranglisten-Erste Martina Hingis trifft beim WTA-Turnier in San Diego, Kalifornien (USA) nach einem Freilos in der ersten Runde im Achtelfinal auf Dominique Van Roost (WTA 15). Die Belgierin bezwang in ihrem Auftaktspiel Ai Sugiyama (Jap/20) 6:2, 7:6 (7:4).

Laurent Jalabert mit Doppelstart in Sydney

RAD: Laurent Jalabert (31) geht an den Olympischen Spielen in Sydney zweimal auf Goldjagd. Der erfolgreichste französische Radprofi der letzten Dekade, der 132 Siege aufweist, wurde vom französischen Verband sowohl für das Strassenrennen als auch für das drei Tage später stattfindende Einzelzeitfahren nominiert.

Fussball: Nationalliga B, 5. Runde

Die NLB-Spiele der 5. Runde vom Mittwoch, 2. August (alle 19.30 Uhr): Bellinzona - Locarno (SR Hug), Delémont - Baden (SR Wildhaber), Solothurn - Winterthur (SR Burkhart), Thun - Etoile Carouge (SR Rutz), Wangen bei Olten - Kriens (SR Figaroli), Wil - Young Boys (SR Eitter).

1. Liga: Heute geht's los

Mit dem Rheintalderby in Widnau startet der FC Vaduz heute in eine lange Saison

Heute um 18.30 Uhr startet der FC Vaduz mit dem Derby in Widnau in eine lange Saison mit insgesamt 30 Spielen. Das Ziel für die Vaduzer und Spielertrainer Uwe Wegmann sind wiederum die Aufstiegsspiele. Ein langer, harter Weg. Und mit den vier ex-Vaduzer in den Reihen von Widnau erhält dieses Auftaktspiel noch eine zusätzliche Brisanz.

Rainer Ospelt

Wie der Zufall so spielt. Im Herbst 1998, nach dem Spiel gegen Widnau, wechselte er die Seiten, ging nach Widnau. Auf die neue Saison hin ist er zum FCV zurückgekehrt und der erste Gegner heisst wiederum Widnau. Für den 28-jährigen Marcel Müller natürlich schon eine besondere Partie, denn er kennt ja die meisten Spieler auf beiden Seiten und wohnt zudem in Widnau.

VOLKSBLATT: Wenn er den FCV, Ausgabe Herbst 98, mit der jetzigen Mannschaft vergleicht, was fällt ihm da auf?

Marcel Müller: Das spielerische Potenzial ist jetzt sicherlich grösser, allein schon dank Leuten wie Wegmann und Slekys. Das spürt man auch vom Spielsystem her. Der FC Vaduz hat in dieser Zeit einen Sprung nach vorne gemacht.

Und die besonderen Stärken der Mannschaft?

Sicher die Offensive. Das ist ein grosses Plus, hier haben wir ein grosses Potenzial.

Vor zwei Jahren spielte er bei Vaduz Libero, jetzt hat er die Aufgabe von Daniel Hasler als Scheibenwischer vor der Abwehr übernommen. Wie fühlt er sich in dieser Rolle?

Eigentlich recht gut. Ich habe diese Rolle auch schon in St. Gallen gespielt. Natürlich braucht es eine ge-



Für Marcel Müller (links) ist die Offensive die grosse Stärke des FC Vaduz.

(Bild: Ingrid Delacher)

wisse Umstellung, aber das wird von Spiel zu Spiel besser.

FCV hat Sprung nach vorne gemacht

Sind in der Defensive die Abstimmungsprobleme beseitigt, hat sich die Mannschaft gefunden?

Nach vier Wochen mit so vielen neuen Spielern kann zwangsläufig noch nicht alles hundertprozentig stimmen. Wichtig ist, dass wir die Positionen halten und so nicht anfällig für Konter sind. Wir müssen jetzt einfach möglichst schnell den Rhythmus finden. Zum Glück geht's heute los.

Der heutige Gegner hat mit einem Dutzend Abgängen und ebenso vie-

len neuen Spielern ähnlich wie der FC Vaduz einen Umbruch hinter sich. Wie schätzt Marcel Müller, der übrigens in Vaduz bei den E-Junio- ren seine Fussballlaufbahn begann und dann aufgrund des Wohnsitzwechsels seiner Eltern zum FC Rorschach ging, seinen letztjährigen Verein ein?

Widnau hatte immer eine zweikampfstarke und aggressive Mannschaft. Mit den Neuzugängen sind sie zudem spielerisch eindeutig stärker geworden. Das Potenzial ist grösser und ausgeglichener. Ja, das wird ein schwerer Brocken gleich zum Start.

Und der Resultat-Tipp?
1:0 für Vaduz.

Gefährlicher Goalgetter

Wie schon erwähnt, haben in der Sommerpause vier Vaduzer nach

Widnau gewechselt. Tormann Ulmann, der von Widnau kam, Jürgen Ospelt, Daniel Keel und Arno Schmid. Zum andern haben die Rheintaler drei Routiniers aus Vorarlberg geholt: Marko von Altach, Hämmerle von Lustenau und Kribernegg von Lauterach. Insbesondere der 34-jährige Kribernegg wird zu beachten sein, er war bei den Regionalliga-Clubs (= 1. Liga) Casino Bregenz, FC Hard und zuletzt FC Lauterach während vielen Jahren ein gefährlicher Goalgetter.

1. Liga, Gruppe 3

1. Runde heute:

FC Widnau - FC Vaduz	18:30
FC Agno - FC Mendrisio	18:30
FC Kreuzlingen - FC Rorschach	19:30
FC Gossau - FC Tuggen	20:00
FC Rapperswil-Jona - FC St. Gallen	20:00
FC Chiasso - FC Freienbach	20:00
Zug 94 - FC Sursee	20:00
FC Schötz - SC Buochs	20:00

Glasklare Sache

Bayern München gewinnt Deutschen Liga-Cup



Bayern München feierte einen klaren 5:1-Finalerfolg.

Bayern München hat zum vierten Mal in Folge den DFB-Liga-Cup gewonnen. Im Final in Leverkusen blieb der deutsche Meister gegen Hertha BSC Berlin mit 5:1 (0:0) siegreich und strich dafür ein Preisgeld von 2 Millionen Franken ein.

Ciriaco Sforza rückte von der Libero-Position ins Mittelfeld vor, wo er Stefan Effenberg (Achillessehnen-

verletzung) vertrat. Am 3:0 war Sforza direkt beteiligt, als Sverisson, vom Schweizer Internationalen bedrängt, ein Eigentor unterlief. Alexander Zickler zeichnete sich als dreifacher Torschütze aus.

Kurztelegramm: Hertha BSC Berlin - Bayern München 1:4 (0:0). Tore: 50. Zickler 0:1. 53. Jancker 0:2. 57. Sverisson (Eigentor) 0:3. 61. Michalke 1:3. 67. Zickler 1:4. 85. Zickler 1:5.

Weitere Infos: www.bundesliga.de

Jones setzt Glanzlicht

Leichtathletik: Grand-Prix-Meeting in Stockholm

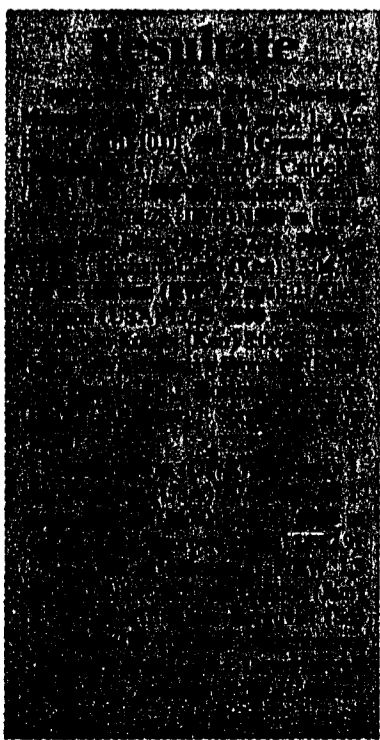
Marion Jones hat am Grand-Prix-Meeting in Stockholm das Glanzlicht gesetzt. Die Amerikanerin gewann das 100-m-Rennen der Frauen - bei allerdings etwas zu viel Rückenwind von 2,2 m/s - in hervorragenden 10,68 Sekunden. Jahresweltbestleistungen stellten der Kenianer Japheth Kimutai in 2:14,28 Minuten über 1000 m und die Russin Olga Jegorowa mit 14:42,91 über 5000 m auf.

«Dass ich fünf Mal an den Olympischen Spielen starten kann, wirkt befreiend auf mich», sagte die erstmals nach den Trials in Europa laufende Jones (24). Mit 10,68 realisierte sie nach einem bemerkenswert guten Start die siebentbeste Marke aller Zeiten (inklusive der windunterstützten 10,54 und 10,60 der 1998 verstorbenen Weltrekordhalterin Florence Griffith-Joyner/USA).

Gegen den Auftritt der 100-m-Weltmeisterin Jones verblasste selbst der 5000-m-Lauf der Frauen, in dem hinter Jegorowa auch die Äthiopierinnen Gete Wami (14:44,34) und Derartu Tulu (14:44,57) unter der bisherigen Jah-

resweltbestzeit blieben. Nur knapp daran vorbei lief über 800 m die frühere Weltmeisterin Maria Muto-la (Moz) in 1:56,98. scheidungen.

Weitere Infos: www.iaaf.org



SPORTREDAKTION

Heinz Zöchbauer, Tel. 237 51 28
 Robert Brüstle, Tel. 237 51 23
 Robert Nutt, Tel. 237 51 43
 Fax 237 51 55, E-mail: sport@volksblatt.li